

# Toru vs. Motaseru

- the last day will coming ~>FF wir komplett überholt... für  
eine weile inaktiv

Von abgemeldet

## Kapitel 1: Das traurige Schicksal

Huhu hier bin ich wieder und hab natürlich gleich ein neues Pitel dabei ^^

viel spaß beim lesen

~~~~~  
~

### Kapitel 1 Das traurige Schicksal

Noch immer traurig und in Gedanken saß ein junges blondes Mädchen im Auto und blickte aus dem Fenster. „Mensch Lia... guck doch mal wieder anders. Seit fast vier Monaten bist du nun schon so drauf... es ist doch schon so lange her!“ „Er ist tot... für immer! Ich kann nie wieder glücklich sein ohne ihn!“, erwiderte sie monoton, ohne den 18jährigen anzugucken. Seufzend blickte nun auch Sebastian (!!!Englische Aussprache!!!) aus dem Fenster und sah sich die vorbeiziehenden Häuser an.

„Wann sind wir endlich da?“, fragte Frau Dojjama ihren Mann und schloss das Fenster. „Noch drei Stunden... versucht doch etwas zu schlafen!“, schlug der Mann vor und wandte sich wieder der Straße zu.

Sebastian sah noch immer aus dem Fenster und war schon fast eingenickt, als er plötzlich spürte, wie etwas auf seiner Schulter aufkam. Verwirrt sah er auf und erblickte seine schlafende Schwester. ‚Wenigstens schläft sie ein bisschen...‘, dachte er und lehnte sich zurück um ebenfalls ein bisschen Schlaf zu finden.

„Delia... Schatz wach auf! Wir sind da!“, wurde die Blondhaarige sanft aus ihrem Schlaf gerüttelt. Sie öffnete ihre müden Augen und blickte sich um. Tatsächlich, sie waren da- Tokio.

Die Familie nahm ihre letzten Taschen aus dem Kofferraum und trat auf das Haus zu. Sie hatten es vor einigen Monaten bei einem Besuch bei Verwandten zum ersten Mal gesehen. Als sie dann umziehen wollten informierten sie sich und mieteten das Haus... die Kinder mussten allerdings alle Freunde zurück lassen.

Müde schleppte sich die 15jährige die Treppen hoch und ließ sich auf ihr noch nicht überzogenes Bett fallen. Fast war sie wieder eingeschlafen, doch ihr Bruder betrat das Zimmer und sagte auch gleich: „Hey Lia, hier Bettüberzüge... du sollst bevor du

schlafen gehst noch mal zu Mum und Dad runter!“ Die Blonde nickte und nahm ihm das Bettzeug ab. Kaum hatte er das Zimmer wieder verlassen überzog sie das Bett und räumte auch ihre letzte Tasche aus. Um halb elf schleppte sie sich noch einmal die Treppen runter um zu ihren Eltern zu gehen. „Was gibt es?“, fragte sie monoton und blieb hinter der Couch stehen. „Wir haben dich auf der Schule angemeldet, du musst morgen Früh gleich hin... um sieben Uhr wecke ich dich! Gute Nacht mein Schatz!“, meinte ihre Mutter lächelnd. Delia konnte das Lächeln ihrer Mutter nicht erwidern, sie wandte sich um und nuschelte beim Gehen ein ‚Gute Nacht‘.

In der oberen Etage angekommen verschwand sie ins Bad und kam kurze Zeit später wieder raus. „Nacht Basti!“, meinte sie als sie in das Zimmer ihres Bruders lief. „Nacht Lia!“, antwortete er und schaltete sein Licht aus. Auch Delia legte sich in ihr Bett, machte das Licht aus und schloss ihre Augen.

„Delia... Delia!“, hörte sie und öffnete ihre Augen. ‚Nur ein Traum‘, dachte sie und blickte ihre Mutter verwirrt an. „Du musst zur Schule... in einer halben Stunde ist das Frühstück fertig, du solltest vorher noch ins Bad!“, erklärte die 38jährige und verließ das Zimmer wieder. Erst jetzt guckte sich die Blonde ihr Zimmer genauer an, am Abend zuvor war sie einfach zu müde gewesen. Die Blonde ging wieder ins Bad und machte sich dort für die Schule fertig. Eine halbe Stunde später saß sie mit ihrem Bruder und ihrer Mutter an dem Tisch und trank Kaba.

„Um wie viel Uhr beginnt die Schule?“, fragte die 15jährige ohne aufzusehen. „Acht Uhr musst du im Sekretariat sein um einen Zettel auszufüllen, Sebastian kann mit dir gehen!“ Die Blonde nickte und aß weiter.

„Kommst du Basti? Wir müssen los!“ „Bin schon da!“, rief jemand von oben und kam die Treppen hinunter gesprungen. Die Geschwister verließen das Haus und liefen zur Schule. „Wenn dich jemand ärgert sagst du bescheit!“ „Ja...“ „Oder wenn dich jemand anmacht oder bedrängt, ohne dass du es willst!“ „Ja Basti... ich weiß mich zu wehren!“ „Ich meine nur wegen...“ „Hyou ist nicht mehr da... es wird mir nichts passieren!“ „Warum hast du sie damals weggeschickt?“ „Sie war schuld! Ich will sie nicht mehr sehen... nur wegen ihr!“ „Aber durch sie hast du Devin kennen gelernt!“ „Ach... Devin... er ist Vergangenheit, ich habe ihn seit sechs Jahren nicht gesehen, da könnte er vor mir stehen und ich würde ihn nicht erkennen!“, meinte sie und lief weiter.

„Hallo, was kann ich für euch tun?“, fragte eine Frau mittleren Alters, als die beiden das Sekretariat betraten. „Wir sind Sebastian und Delia Dojijama... unsere Mutter hat uns für heute angemeldet.“ „Ein Moment... ja, da steht es! Füllen sie bitte diese Formulare aus und bringen sie sie mir wieder!“ Sebastian nickte und nahm ihr die Papiere ab.

„So... bist du fertig?“, fragte die 18jährige und blickte zu seiner Schwester, die nur verträumt auf das Papier sah. „Lia?“ „Hm?“ „Du solltest das Formular ausfüllen... na gib schon her!“, meinte er und entriss ihr das Blatt. Nach fünf Minuten stand er auf und brachte beide Blätter ausgefüllt zu der Frau zurück. „Ihre Schwester ist in der 9e und sie sind in der 11d! Die 9e ist Raum 23 und 12d Raum 62! Hier sind ihre Spindnummern!“ „Okay, Danke!“

Die beiden verließen das Zimmer und traten auf den prallgefüllten Flur. „Unsre Spinde liegen zum Glück nah beieinander... hier deine Nummer!“ Die 15jährige nahm ihm einen Zettel ab, gab die Geheimzahl in ihren Spind ein und öffnete dann die Tür. Sie legte ihre ganzen Bücher rein, nur die nötigsten Sachen nahm sie mit in das Klassenzimmer.

„So... hier ist deine Klasse... wenn irgendwas ist, mein Klassenzimmer ist die Treppen

bis ganz hoch und dann links den Gang entlang! Bis nachher!“ „Basti... ich bin kein kleines Kind mehr... ich bin 15!“ „Und klein und zerbrechlich!“, verteidigte er sich, doch er fing sich nur einen bösen Blick ein. „Ich bin 1.59, das ist NICHT klein!“ „Für dein Alter schon... also bis nachher!“, schon war er verschwunden.

Die 15jährige blickte sich um, überall nur Schüler, manche sahen ganz okay aus, doch hauptsächlich waren um sie herum nur arrogante Mädchen und Machos. Seufzend begab sie sich zu ihrem Klassenzimmer, das sie dann auch betrat. Manche Schüler blickten zu ihr auf, manche ignorierten ihre Anwesenheit. Desinteressiert lief sie an all den Schülern vorbei und lehnte sich dann an die Wand.

„Hey... auch neu?“, fragte ein anderes Mädchen, das wenige Meter von ihr entfernt auf dem Lehrerstuhl saß. Delia blickte auf und direkt in die grünbraunen Augen eines Mädchens in ihrem Alter. „Ja... du etwa auch?“ „Ja... ich habe vorher in Kyoto gewohnt, aber meine Eltern haben hier einen besseren Job gefunden!“ „Du hast bestimmt viele Freunde verloren, oder?“, fragte Delia, allerdings nur mit schwacher Interesse. „Na ja... ich hatte nicht wirklich viele...“ „Oh... tut mir Leid!“ „Kein Problem... wie heißt du?“ „...“ Der Lehrer betrat das Zimmer und unterbrach somit das Gespräch der beiden. „Morgen Klasse... wir haben drei neue Schüler, aber dazu gleich!“ Die gesamte Klasse stand auf und rief gleichzeitig:

„Guten Morgen Herr Mingato!“ „So... nun zu den neuen Schülern... sind sie die beiden Mädchen >Delia und das andere Mädchen nickten< gut... der junge Herr hat Verspätung, er wird nachher nachkommen! Also zu ihnen beiden, stellen sie sich bitte vor... sie als erstes Bitte!“, meinte der Lehrer und Delia trat vor die Klasse.

„Morgen... ich bin Delia Joyce Dojjjama, bin 15 Jahre alt und habe bis gestern noch in Osaka gewohnt!“ Nun trat das andere Mädchen neben sie und sagte: „Ich bin Evelyn Michago, bin 16 Jahre alt und bin am letzten Wochenende von Kyoto aus hier her gezogen!“ „Okay... wenn ihr noch Fragen habt, nachher ist Pause! Nun... ihr könnt euch auf zwei der drei freien Plätze dahinten setzen!“, informierte der Lehrer und wies sie an sich zu setzen.

„Wo willst du hin Delia?“ „Mir egal...“ „Okay, dann geh ich ans Fenster.“ „Na gut...“ Die beiden Mädchen setzten sich und holten ihre Schulsachen aus ihren Taschen.

Die Stunde verging wie im Flug, doch Delia hatte keine Acht auf das was der Lehrer sagte, sie schaute aus dem Fenster und dachte, wie schon die letzten Monate einfach nur nach. Als es zu Pause klingelte, stand sie auf und plumpste auch gleich wieder vor lauter Schreck auf den Stuhl zurück.

„Ehm... alles okay?“, fragte ein Junge der neben ihr saß. „Seit wann sitzt du da?“ „Seit circa einer halben Stunde... ich bin...“ „Wer du bist interessiert mich nicht... ich habe mich nur erschrocken, ich habe nicht mitbekommen, dass du hier rein kamst!“, sagte sie zickig und stand wieder auf. Dieses Mal lief sie an ihm vorbei und auf den Flur hinaus.

„Hey warte doch mal, ich verstehe jetzt nicht, warum du jetzt so zickig warst!“, rief ihr der Junge nach. Delia drehte sich sauer um, erst jetzt blickte sie in die Augen und stellte fest, dass er die wärmsten und liebevollsten blauen Augen hatte, die sie je gesehen hatte.

„Hey Lia... alles klar? Stunde überstanden?“, fragte ein 18jähriger Junge und schritt auf die Blonde zu. „Hey Basti... alles klar und bei dir?“ „Ja... war ganz okay. So, wie es halt auf der Schule sein kann! Sag mal kennst du den Jungen da drüben? Der guckt dich die ganze Zeit an!“, fragte der Braunhaarige und blickte zu dem Schwarzhaarigen rüber. „Nö... der sitzt neben mir, ist auch neu! Irgendwie ist der komisch! Aber egal!“ „Jo... solange er keine Probleme macht! Ich muss dann auch zurück... wollte nur

gucken, ob alles klar gelaufen ist!“ Die Blonde nickte und ging auch wieder in ihr Klassenzimmer zurück.

„Du heißt also Lia?“, erklang es und die Blonde drehte sich um. „Sag mal, was willst du eigentlich von mir? Habe ich dir irgendwas getan oder warum verfolgst du mich?“ „Ich will nur deinen Namen wissen!“ „Delia... zufrieden? Delia Joyce Dojjama!“, sagte sie kalt und lief weiter.

„Delia Joyce Dojjama... woher kenne ich sie?“

„Willst du nicht wissen wer ich bin?“, fragte der Junge und setzte sich neben sie. „Nein... ich hatte nicht vor zu fragen!“ „Ich sag es dir trotzdem...“ „Es interessiert mich nicht! Bist du begriffsstutzig oder einfach nur total verblödet?“, fragte sie wütend und verschwand im nächsten Moment wieder in ihre Gedankenwelt. „Bleib da wo du bist... ich warne dich Hyou! Ich will dich nicht mehr sehen... DU bist schuld!“, dachte sie und schloss dabei ihre Augen.

„Dojjama... hallo? Ich habe sie etwas gefragt, schlafen können sie zu Hause!“, wurde die 15jährige aus den Gedanken gerissen. Delia öffnete ihre Augen und blickte zu dem leicht säuerlichen Lehrer. „Ehm.. was haben sie gesagt?“ „Das kann ja wohl nicht wahr sein... Golita beantworten sie meine Frage!“

Delia wand sich wieder zum Fenster und blickte raus, alles um sie herum schien zu verschwinden.

„Ehm Delia... es ist Pause!“, wurde sie erneut aus den Gedanken gerissen und blickte in zwei braungrüne Augen. „Oh, ja... ich komme!“, meinte die 15jährige nur und zog sich ihre Jacke an. „Gehen wir zusammen in die Pause... ich meine... wenn du willst!“, schlug Evelyn vor. „Können wir machen, aber mein Bruder wird wahrscheinlich kurz vorbei gucken... ich hoffe das macht dir nichts!“ „Nö...“ Die beiden Mädchen liefen raus auf dem Pausenhof und unterhielten sich dabei, als plötzlich jemand neben ihnen auftauchte. „Vin!“, meinte die Person und lief neben Delia her.

„Was?“, fragte die Blonde und blieb stehen. „Vin... so heiß ich... na ja, so nannten mich meine Freunde früher!“, meinte der Schwarzhaarige grinsend. Ein Blitz durchfuhr sie. „Devin Fujjama!“, kam es von überrascht von ihr. „Woher weist du das? Hast vorhin wohl doch zugehört!“ „Er erkennt mich nicht!“, dachte sie und sagte dann zu dem Schwarzhaarigen: „Ich habe es von ein paar aus der Klasse gehört... mehr nicht!“

„Hey Lia... wer ist das?“ „Das ist Evelyn, sie ist auch neu... und der ist Niemand!“ „Hey Evelyn, hey Niemand... ich bin Sebastian, Delias Bruder!“ Devin blickte jeden der Drei noch einmal an und verschwand dann aber auch wieder.

„Komischer Kauz!“, meinte Bastian, als er dem Schwarzhaarigen nachsah. „Devin!“, erwiderte die Blonde und sah dem Jungen ebenfalls nach. „Was? Devin? Wo?“ „Er... es war Devin... mein Devdev!“ „Was? Aber...“ „Er hat mich nicht erkannt... es gibt keinen Sinn. Es war wohl sein Schicksal mich zu vergessen!“, sagte sie traurig und blickte wieder auf. Sofort fiel ihr Blick auf den verwirrten Blick ihrer Klassenkameradin. „Oh... ehm... vergiss es einfach gleich wieder!“, meinte Delia und blickte die Blonde bittend an.

Nach der Pause gingen sie wieder rein und verfolgten weiterhin den Unterricht.

„Wir kennen uns! ...“, kam es von Devin und Delia blickte hoffnungsvoll auf, doch dann fuhr der Schwarzhaarige fort, „oder? Du hast mich vorhin so angeschaut!“ „Du musst wissen wen du kennst und wen nicht... du hast mich nur an jemanden erinnert!“, erklärte sie und schaute wieder nach vorne. „Woher kenne ich sie nur?“

Es war gerade wieder Pause, Delia saß auf ihrem Platz und kritzelte auf ihrem Block rum. „Wer ist Matt?“, fragte jemand, dessen Kopf sich genau neben dem ihren befand. „Das geht dich nichts an...“, gab sie kalt von sich und packte ihren Block weg. „Ist er

dein Freund?“ „Nein...“ „Bist du in ihn verliebt?“ „Nein...“ „Warum schreibst du seinen Namen dann in lauter Herzen?“ „Du gibst wohl nie auf...“ „Nö.. hatte ich nicht vor...!“ „Weil ich ihn liebe... mehr als jeden Anderen!“, antwortete sie, was er allerdings nicht erwartet hatte. (Also, dass sie antwortet!)

„Warum bist du nicht mit ihm zusammen?“, fragte der Schwarzhaarige weiter. „Das geht dich nichts an...“ „Ach ja?“ „Ja!“ „Okay...“ Devin wandte sich von ihr ab, setzte sich wieder auf seinen Platz und sah nach vorne.

„Hast du eigentlich überhaupt einen Freund?“ „Sag mal merkst du nicht, dass du nervst?“ „Nö...“ „Wenn du ein bisschen was in der Birne hättest, dann wüsstest du die Antwort!“ „Hab ich aber nicht... beantwortest du sie mir jetzt?“ „Nein... denk dir deine Sache!“, sagte sie noch schnell, als der Lehrer den Raum betrat.

Der Schultag verging und Lia lief nach der Schule mit ihrem Bruder nach Hause. „Ist das da vorne nicht deine Freundin?“ „Evelyn ist nicht meine Freundin... nur eine Klassenkameradin!“ „Warum willst du keine Freunde mehr?“ „Was würde es bringen? Wenn einmal Hyou auftauchen und ich mit ihr sprechen würde, wären sie eh nicht mehr meine Freunde. Sie würden mich für verrückt erklären und überall erzählen was für eine Spinnerin ich bin!“ „Aber Devin... er hat doch auch einen Wolf wie du... das hast du doch damals immer erzählt!“ „Ja schon... aber er erinnert sich nicht an mich und Kurai ist wohl auch nicht mehr bei ihm!“ „Er ist eben genau wie du... verrückt!“, sagte Sebastian lachend und schloss die Haustür auf.

„Sind wieder da!“, rief er durch das ganze Haus und suchte seine Mutter. „Hey ihr Beiden... wir haben Besuch! Die Nachbarn sind da!“, meinte ihre Mutter und trat auf den Flur raus. Die Kinder folgten ihr in das Esszimmer und erblickten dort eine andere Familie. Außer den beiden Erwachsenen, befand sich auch noch ein circa 17jähriger Junge und 16jähriges Mädchen bei ihnen.

„Hey Delia...“, meinte die Blonde und sprang auf. „Oh... hi Evelyn... du wohnst neben uns?“ „Ja... meine Eltern wollten unbedingt die Nachbarn begrüßen, als sie festgestellt haben, dass ihr auch neu hier gezogen seid...“

„Delia, du kannst ihr ja mal dein Zimmer zeigen!“, schlug ihre Mutter vor und Delia nickte seufzend. „Du musst nicht...“ „Doch doch... ich habe gerade nur an etwas Vergangenes gedacht!“, meinte die Blonde und zog ihre Klassenkameradin mit die Treppe hoch.

„Wow... du bist auch so ein Wolffreak?“ „Ja... ich habe mal viele Sachen die etwas mit Wölfen zu tun hatten gesammelt, doch vor fünf Monaten habe ich damit abgeschlossen...“, erklärte sie wieder trauriger und setzte sich auf ihr Bett.

„Warum seid Ihr eigentlich umgezogen?“ „Weil... weil... ich wollte einfach nur aus Osaka raus... ich wurde zu sehr an jemanden Bestimmtes erinnert... mein Vater hat sich einen Job gesucht und dann haben wir dieses Haus gemietet! Mir ist es eigentlich nicht so schwer gefallen... ich hatte keine Freunde, aber mein Bruder hatte seine Clique dort... er musste sie alle zurück lassen!“ „Warum hattest du keine Freunde? Irgendjemand muss es doch gegeben haben, den du gemocht hast!“ „Damals war es Devdev... doch er zog weg, der Einzige der mich verstanden hat... Nach ihm gab es nur noch einen- Matt, doch auch er ist weg!“ „Oh... ist dieser Devdev nicht Devin? Du hast ihn vorhin vor deinem Bruder auch schon so genannt!“ „Ehm... na ja... ich weiß nicht so recht ob ich es dir sagen kann...“ „Klar kannst du das... du bist doch jetzt meine Freundin und Freundinnen erzählen sich alles!“ „Wir sind... Freundinnen?“ „Eh ja... aber wenn du nicht...“ „Nein... ich freu mich. Ich hatte noch nie eine Freundin, sie haben mich damals nie gemocht... nur wegen Hyou!“ „Hyou?“ „Ach vergiss es... wo waren wir?“

Ach ja Devdev... Ja er ist Devin, aber er kann sich nicht erinnern und ich will ihn auch nicht dazu drängen. Wenn er sich nicht erinnern kann, dann sollte es wohl so sein!" „Ach so... wenn du willst, dann können wir morgens zusammen zur Schule!" „Oh ja... mein Bruder läuft allerdings auch immer mit mir!" „Egal, mein Bruder auch! Ich kann ihn dir ja nachher vorstellen!" „Okay... dann laufen wir immer zu viert in die Schule... schön!" „Ja... kann ich mir mal deine Wolfsachen angucken?" „Wenn du willst... da auf der Fensterbank sind Figuren, in der Vitrine Bilder und auch ein paar Figuren und auf dem Schreibtisch ist ein Wolfszahn!" „Du hast einen Wolfszahn... Wow... ich habe schon immer einen gesucht, aber nirgends konnte mir jemand helfen!" „Nimm ihn dir!" „Nein, dass kann ich nicht tun..." „Doch kannst du! Ich brauche ihn nicht mehr, du kannst ihn wirklich haben... er ist mir nicht mehr so wichtig!" „Danke... du bist echt super duper lieb! Ich bin froh so eine Freundin zu haben!" „Da kann ich nur zustimmen!"

Evelyn lief zu dem Schreibtisch und nahm die Kette mit dem Wolfszahn in die Hand. Kaum fasste sie an den Zahn begann ihre Hand zu gefrieren.

„Hyou hör auf!“, schrie Delia wütend und die Hand ihrer Freundin taute auf. „Entschuldigung..." „Kein Problem, aber was war das?" „Ehm... na ja..." versuchte sich die Blonde rauszureden. Zu ihrem Glück betrat ihr Bruder in diesem Moment das Zimmer und unterbrach sie, „Lia... Evelyn... es gibt Essen, kommt ihr?" Die beiden Mädchen nickten und folgten dem Braunhaarigen nach unten. Dort erwartete sie ein leckeres Bolognese gratin und zwei hungrige Familien.

Trotz dass sie heute drei Personen mehr waren, reichte das Essen und sie wurden alle satt. „Ich denke wir gehen dann auch wieder, war schön sie kennen zulernen!“, meinte die Mutter von Evelyn und reichte Frau Dojijama die Hand. „Ja das finde ich auch... wir können uns ja gerne wieder treffen!" „Mum... kann ich nicht noch hier bleiben? Delia und ich können zusammen Hausaufgaben machen!?", schlug Evelyn vor und richtete sich zuerst an Delia und dann an ihre Mutter. „Evelyn wir wollen doch nicht..." „Nein, kein Problem, sie kann ruhig hier bleiben... Es freut uns, wenn unsere Tochter Freundinnen bei sich hat!", unterbrach Frau Dojijama und lächelte der Freundin ihrer Tochter zu.

„Okay... um halb acht gibt es Abendessen!" „Ja... bis nachher Mum... Jason!"

Die Mutter und der Bruder der Blondes verließen das Haus und liefen ein Haus weiter zu sich.

„Okay... dann machen wir Hausaufgaben! In meinem Zimmer?" „Ja..." „Okay, ich hol nur noch schnell was zu trinken, du kannst schon mal hoch!" Eve nickte und ging die Treppen hoch, im Zimmer ihrer Freundin setzte sie sich auf deren Bett und schloss ihre Augen.

„Hey Nozomi... ist das nicht schön? Mein Wunsch ist in Erfüllung gegangen... ich habe eine Freundin gefunden!", meinte die 16jährige und streichelte einem braunen Wolf über das Fell.

„So bin wieder da... Eve?" Delia betrat das Zimmer und sah ihre Freundin mit geschlossenen Augen auf dem Bett sitzen. In letzter Minute hatte die Blonde ihren Wolf wieder weggeschickt und drehte sich nun zu ihrer Freundin um. „Ich war nur in Gedanken... Eistee. Das ist mein Lieblingsgetränk!" „Echt? Meins auch... machen wir die Hausaufgaben am Tisch oder auf dem Boden?" „Boden!", rief die Blonde lachend und legte sich neben Delia auf den kalten Laminatboden.

„Was hast du bei der f in Mathe raus?" „23x!" „Okay... ich auch!" „Was hast du in English als Lösung bei dem Kreuzworträtsel?" „Australia!" „Okay... ich auch..."

So ging es eine ganze Weile, bis sie die Hausaufgaben beendet hatten. Nach den

Hausaufgaben legten sie sich noch raus in die Sonne und unterhielten sich über die Familie, der Schule und die ehemaligen Wohnstädte.

Um kurz vor halb Acht verabschiedete sich Evelyn dann von ihrer Freundin und deren Familie und ging zu sich rüber.

„Ach Basti... es macht dir doch nichts aus, wenn Eve und ihr Bruder morgen mit uns laufen, oder?“ „Nein, kein Problem! Jason ist in meiner Klasse, da kommt das gut!“ Die Blonde wandte sich lächelnd zu ihrem Essen und ihre Familie war froh endlich wieder ein Lächeln auf dem Gesicht der 15jährigen zu sehen.

„Nacht Mum... Nacht Dad!“, meinte Delia, als noch kurz bei ihren Eltern vorbei sah. „Nacht Maus!“ Die Blondhaarige ging wieder die Treppen hoch und betrat das Zimmer ihres Bruders. „Nacht Bastilein!“, sagte sie grinsend und ging in ihr Zimmer. Dort legte sie sich schlafen und hatte zum ersten Mal seit Monaten keinen Alptraum.

~~~~~  
**So, das wars ^^ ich hoffe es hat euch gefallen**

**lob, kritik etc. sind willkommen xD**

**dat Sasi-Pooh**